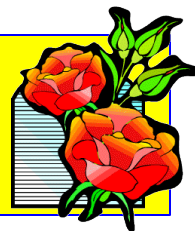


Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 056 für den Monat Oktober 2014



Liebe Freunde,
dieser Tipp fürs Leben soll uns erinnern, wer uns gemacht hat und wem wir gehören.

Eine Bibelstelle, die darüber Auskunft gibt.
10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.
Epheser 2,10 (Luther)

Bevor Gott die Welt geschaffen hat, hatte er einen guten Plan für uns.
Er hatte einen Plan für unser Leben.
Und der Feind will diesen Plan zerstören.
Er will, dass dieser Plan nicht in Erfüllung geht.
Gottes Plan für uns ist einzigartig.
Da ist kein Platz für Angst, Elend und Armut.
Auch kein Platz für Krankheit.
Es ist ein Plan voller Leben und Gesundheit.
Ein Plan, wo das Glück zu Hause ist.

In all den Herausforderungen in denen wir stehen, brauchen wir diese Gewissheit neu für uns.
Sie muss in unserem Herzen landen, damit wir erkennen, was sein Plan ist.
Erkennen, dass wir beraubt worden sind.
Gott hat gute Gedanken über dich.

Jeremia 29,11 bestätigt das:
11 Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.

Kannst du dir das merken?
Gott hat einen guten Plan für dich.
Kannst du es dir jeden Tag selbst sagen.
Gott hat einen guten Plan für mich.
Bist du davon überzeugt?

Vielleicht erkennst du, dass der Feind dir da ganz andere Gedanken in dein Herz gestreut hat.
Gedanken, die das Gegenteil behaupten.
Vielleicht lautet dein Denken:
Wenn Gott denn wirklich so gute Gedanken über mich hat, warum geht es mir dann so elend.
Das sind Gedanken vom Feind.
Dann bist du beraubt worden.
Schon in deinem Denken bist du dann beraubt worden.
Steh auf und stell dich dieser Lüge entgegen.

Es gefällt Gott gar nicht, wenn du beraubt wirst.
Oder beraubt worden bist.
Er hat immer noch einen guten Plan für dein Leben.
Und will ihn mit dir zusammen entwickeln.

Es gefällt Gott nicht, wenn wir verletzt werden.
Oder wenn der Feind Gottes Plan mit uns verhindert.

Und hier eine gute Botschaft.
Gott kümmert sich um die Umstände, wenn du ihm vertraust.
Kannst du das glauben?
Er wird dich wieder herstellen.
Er wird dich wieder aufbauen.
Er wird dich wieder stärken.
Wenn du ihm neu dein Vertrauen schenkst.
Er hat die Kraft, das wiederherzustellen, was verloren gegangen ist.
Egal, ob es durch unsere eigene Schuld verloren ging.
Oder durch die Schuld anderer.

Wiederherstellen heißt - in die alte göttliche Ordnung zurück führen.
Zurück führen an die Wegbiegung, an der wir seinen guten Weg verlassen haben.

Es kann sein, dass er uns im Geist an diese alte Stelle zurückführt und darauf wartet, dass wir eine neue Entscheidung treffen.

Nämlich, ihm auch hier zu vertrauen.

Vielleicht ist dir auch etwas Schlimmes zugestoßen, mit dem du nicht fertig wirst.

Deine Gefühle schreien auf, wenn du daran denkst.

Dann führt dich der Herr in diese alte, so verletzende Situation zurück.

Er will mit dir da zusammen durch gehen.

Du kannst dich an ihm festhalten, wenn du das alles nochmal erlebst.

Der Schmerz, den du bis dahin in dir versteckt hast, weil er so groß war, kann sich endlich Luft machen und raus kommen.

Wenn das der Fall ist, dann gilt es, mit dem Herrn zusammen diesen Schmerz raus zu lassen.

Es wird dich erleichtern.

Seminar Vater-Tochter-Konflikte aufarbeiten.
(4 Wochen Begleitung)

Der Heilige Geist will uns Erinnerungen wieder ins Gedächtnis rufen.

Es sind die Dinge, an denen wir arbeiten müssen.

Dieser Schmerz der Vergangenheit, der sich tief in uns eingegraben hat, nimmt uns 50% unserer Lebenskraft weg.

Er hält uns gefangen.

Und es ist gut, wenn wir seelsorgerliche Hilfe suchen, damit er freigesetzt wird und endlich raus darf.

Gott möchte deine Seele wiederherstellen.

Deshalb geht er mit dir an den Punkt deines Lebens zurück, wo du die falsche Abbiegung gegangen bist.

Was war, das war.

Die Vergangenheit lässt sich nicht mehr ändern.

In der Vergangenheit gibt es keine Zukunft.

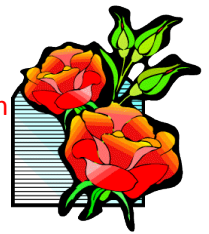
Deshalb ist es wichtig, dass du sie so akzeptierst, wie sie war.

Der Herr kann deine Vergangenheit auch nicht mehr ändern.

Wohl aber die Konsequenzen, die sich daraus entwickelt haben.

Jesaja 61,1+3

Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen;



Gott will dein zerbrochenes Herz berühren und heilen.

Das ist der Auftrag, den Jesus vom Vater bekommen hat.

3 zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, »Pflanzung des HERRN«, ihm zum Preise.

Ein Teil unserer Wiederherstellung besteht darin, dass der Herr uns Schönheit (Schmuck) statt Asche geben will.

In Zeiten der Trauer streuten sich die Juden Asche auf das Haupt.

Asche steht für Trauer.

Diese Trauer soll von dir weg genommen werden.

Das gelingt nur, wenn wir bereit sind, ihm die Asche (die Trauer) zu geben.

Die Asche geben - das heißt loslassen.

Das Alte loslassen.

Es ist nicht gut, wenn du diese Asche bei dir konservierst und behalten willst.

Nur wer loslässt kann empfangen.

Nur wer loslässt hat beide Hände frei.

Lass die Asche los, damit du die Schönheit (den Schmuck) empfangen kannst.

Gottes Plan für dich hat sich nicht geändert.

Es ist immer noch derselbe Plan, den er für dich hatte, als er die Erde erschaffen hat.

Gott hat seine Meinung nicht geändert.

In der Zeit, als der Feind dich beraubt hat, hat Gott schon über deine Wiederherstellung nachgedacht.

Als Gott Adam und Eva in den Garten Eden setzte,
war es nicht sein Plan, dass sie sich versündigten.
Doch sie taten es.
Und sein perfekter Plan für die Menschen wurde
erst einmal zerstört.
Wie hat Gott reagiert?
Er arbeitete gleich an einem Plan zur
Wiederherstellung.
Er wusste, Jesus wird diese Wiederherstellung den
Menschen anbieten.
Und sandte seinen Sohn.
Deshalb ist Jesus gekommen.
Zu unserer Wiederherstellung.

Er kam, um die Werke des Teufels zu zerstören.

In unserem Hauskreis haben wir darüber
nachgedacht, was dieses "Wandern im finsternen Tal"
bedeutet.
David spricht darüber im Psalm 23.
Es wird dort von einem finsternen Tal, von einem
dunklen Tal gesprochen.
Vom Tal der Todesschatten.

Aber weiter heißt es:
Dann - wenn ich durch dieses Tal gehen muss -
dann bist du bei mir.
Du - Jesus - lässt mich jetzt nicht allein da durch
gehen - du gehst mit.
Dein Stecken - d.h. dein Schutz ist mit mir.
Dein Stab - deine Führung wird in diesem Tal jetzt
sichtbar.
Dein Stecken und Stab trösten mich.
Da ist Trost vorhanden.
Der Herr tröstet uns.
Seine Gegenwart tröstet uns.
Jetzt, wo wir ihn besonders brauchen - ist er uns
ganz nahe.

Im Angesicht der Feinde deckst du mir den Tisch.
Gibst meiner Seele und meinem Geist Nahrung,
damit ich dieses dunkle Tal überstehe.
Gott will uns nahe sein.
So drückt es auch die Jahreslosung für 2014 aus:
Lass es mich mit meinen Worten sagen.
Deine Nähe macht mich glücklich.
Er will uns führen, beschützen und trösten.
Er will einen Tisch voller Segnungen vor uns
aufstellen.

Wo?

Da, wo wir von Feinden umlagert
werden.

Er will unsere Tränen abwischen.

Und hält einen Becher voller
Segnungen für uns bereit.

Jetzt wissen wir auf einmal.

Gutes und Barmherzigkeit werden uns folgen
unser Leben lang und wir werden bleiben im
Hause des Herrn immerdar.

David hatte diese Erkenntnis.

Ist es nicht interessant, dass wir in Zeiten solcher
Wanderungen durch dunkle Täler neue
Erfahrungen mit Gott machen.

Erfahrungen, die uns sonst verwehrt geblieben
wären.

Gott kann aus etwas Bösem, das der Feind uns
antun wollte, noch etwas Gutes machen.

Egal, wie tief du gefallen bist, Gott möchte dich
wieder herstellen und dir den Platz geben, den er
in seinem Plan für dich vorgesehen hat.

Adams und Evas Sündenfall war nicht das Ende
für die Menschheit.

Gott hatte eine geniale Idee.

Diese Idee nennt man GNADE.

So sandte er seinen Sohn, der alle diese
Missetaten der gesamten Menschheit auf sich
nahm, dafür mit seinem Leben bezahlte, um für
uns zu büßen und uns freizukaufen aus der
Knechtschaft des Feindes.

Jetzt gehören wir Gott.

Gott hat dich zurück gekauft.

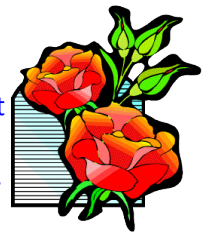
Und dafür einen hohen Preis bezahlt.

Du bist ein Wunsch, den Gott sich selbst erfüllt
hat.

Der erste Wiederherstellungsplan Gottes hat
funktioniert.

Wenn du verletzt oder missbraucht worden bist
dann kannst du dem Feind (der Schlange) den
Kopf zermalmen.

Das wird dir allerdings nur gelingen, wenn du die
Asche loslässt.



Du kannst jeden Tag der Schlange auf den Kopf treten.
Wenn du das lebendige Wort Gottes benutzt.
Wenn dein Schmerz der Vergangenheit aufgearbeitet wurde, dann hör auf, die Wunden zu lecken.
Dann richte dich nach vorn aus.
Die Bibel sagt uns, dass wir das Böse mit Gutem beantworten sollen:
Diene anderen Menschen.
Fang einfach an, für andere ein Segen zu sein.
Da, wo der Herr dich hingestellt hat.
Dann wird Gott dich dahin bringen, wo du sein sollst.

Ja, vielleicht hat der Feind dich angegriffen, dein Leben durcheinander gebracht und dir viel Schmerzen zugefügt.
Jetzt benutze deine Fuß und tritt auf seinen Kopf.

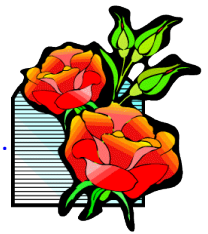
Jetzt lass uns anschauen, unter was für seelischen Wunden Menschen leiden.

Da gibt es erst einmal den emotionalen Missbrauch.
Das geschieht durch Ablehnung.
Von Gott wurden wir so geschaffen, dass wir Liebe und Annahme brauchen, damit wir uns gesund entwickeln können.
Wird uns das nicht gegeben, nimmt unsere Seele Schaden.
Unsere Persönlichkeit kann sich nicht gesund entwickeln.
Unser Selbstbild wird verzerrt.
Und wir reagieren mit Depression oder Aggression.

Dann gibt es den verbalen Missbrauch.
Wir wachsen und gedeihen, wenn wir Ermutigung und Erbauung erleben.
Wenn die Worte unserer Eltern uns aber verletzen, herabsetzen, dann werden wir Schaden nehmen.
Mit dir stimmt was nicht?
Du wirst es nie schaffen?
Du machst uns viel Kummer?

Wenn Eltern oder andere Autoritätspersonen so mit dir reden, dann nimmt deine Seele Schaden.

Dann gibt es den körperlichen Missbrauch.
Du wurdest zu Hause geschlagen.
Und dann hat mich dich in ein dunkles Zimmer gesperrt.



Wenn Babys z.B. nicht gehalten werden, keine Berührung bekommen, dann werden sie schwach werden und an Blutarmut leiden und später einmal häufig krank sein.
Solche dramatischen Auswirkungen hat fehlende Zuwendung.
Wir brauchen Schutz vor körperlichem Missbrauch.

Und dann gibt es den sexuellen Missbrauch.
Ich habe darüber gepredigt:
Die Predigt heißt "Der Schrei verletzter Kinderseelen"
Das ist die schlimmste Form des Missbrauchs.
Sie richtet am meisten Schaden an.
An Körper und Seele.
Es wird enorme Auswirkungen haben im Denken dieses Kindes.
In seinem Willen und seinen Gefühlen.
Das Kind wird sich zurückziehen vom Leben.
Es wird negativ, misstrauisch, kritisch, voller Sorgen.
Oder es wird anfangen, über alles nachzudenken.
Alles hinterfragen.
Wie kann ich mich schützen.
Wie kann ich alles unter Kontrolle halten.
Das ist eine Art "Selbst-Fürsorge".
Wir sind in unserem eigenen Denken gefangen.

Hier ist ein Gedicht, das ich im Internet gefunden habe.
Ich habe es in der anderen Predigt schon benutzt.
Es beschreibt, wie sich ein sexuell missbrauchtes Kind fühlt.

Die Tür fällt zu, sie ist gegangen.
Ich fühl mich wie ein Tier: gefangen!

"Geh bitte nicht, bleib doch daheim!"
Wir sind mit IHM jetzt ganz allein.

Ich lieg im Bett, ruhig und verschreckt.
Ich hätte mich so gern versteckt.

Doch nirgends werd ich sicher sein...
vor IHM, ich mache mich ganz klein.

Ganz langsam öffnet sich die Tür.
Oh Gott, zaub're mich weg von hier!

Ich bin noch da... ER kommt herein.
"Komm Kind, du darfst jetzt Mama sein!"

Vor Angst fall' ich aus meinem Bett.
ER kommt zu mir und tut ganz nett.

"Tut nicht mehr weh, – komm her ich lasse"
Oh, wie ich diese Worte hasse!

"Mein kleiner Schatz, ich hab dich lieb."
"Nein", will ich schrei' n, "DU bist ein Dieb!"

"DU stiehlt mir grad mein Kinderlachen.
Ich will nicht diese Dinge machen!"

Ich muß mit raus, hab keine Wahl.
Jede Minute wird zur Qual.

Ich zähl sie mit: "vier, fünf, sechs, sieben..."
Ich würd' am liebsten tot hier liegen.

Ich fühl' s rumor' n in meinem Bauch.
"Na kleine Frau, gefällt's dir auch?,"

Am liebsten würd' ich IHN bespucken.
Doch hab schon Angst, IHN anzugucken.

Die Zeit ist um... es ist vorbei.
"Du weißt, das wissen nur wir zwei.

Das muss unser Geheimnis bleiben,
sonst kann dich Mama nicht mehr leiden!"

"Sie glaubt dann nämlich, daß du lügst,
und stiehlt, und and're auch betrügst.

Und weil sie's dann nicht schafft
allein,
steckt sie euch alle in ein Heim!"

Ich hab's gelernt – ich darf nichts
sagen.
Wem auch??? Es stellt ja niemand Fragen!

Ich geh ins Bad, will sauber sein.
Der Schmutz zieht in die Seele ein!

Ich werd nie sauber! Nie im Leben!!!
Kein Mensch kann mir mein Lachen geben...

kein Mensch kann diese Last ertragen,
die wir als Kind erfahren haben!

Ich bring IHN um....ich hasse IHN!
Ich hab bis heut' IHM nicht verzieh'n...

und heut' noch lieg ich oft im Bett -
ganz klein – und suche ein Versteck.

Ich bin jetzt groß, erwachsen schon.
Habe zwei Mädels und 'nen Sohn.

An meiner Seite ist ein Mann..
dem ich fast voll vertrauen kann.

Fast voll... denn immer bleibt ein Rest.
Der mich nie voll vertrauen läßt

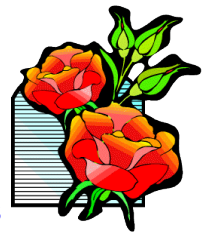
Und das hat ER zuweg gebracht,
in jeder "Mama-Papa-Nacht"

Ich hab geschwor'n, daß nie ein Mann
das meinen Kindern antun kann.

Laß nie ihr kleines Herz zerstör'n,
werd vorher stumme Schreie hör'n!

Denn jedes Kind hier hat das Recht,
dass "Mann" die Finger von ihm läßt!

Und alle kleinen Kinderseelen
sind da zum Lieben – nicht zum Quälen!



Sie können doch nur uns vertrau'n!
Wir sollten nicht zur Seite schau'n,
wenn sie uns bitten:

„Bleib daheim...
wir sind doch sonst mit IHM allein!“

Kann Gott aus dieser furchtbaren Lebensgeschichte
wirklich noch was Gutes machen?

Ja, er kann.

Aber es ist ein Prozess.

Auch hier gilt es, den Schmerz anzuschauen und
raus zu lassen, damit die Heilung beginnen kann.
Erst dann ist Vergebung möglich.

Man schätzt:

Es geben 300.000 sexuell missbrauchte Kinder pro
Jahr.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich bei diesen
Kindern ein gesundes Leben entwickeln kann, ohne
Gottes Hilfe.

Das ist eigentlich ausgeschlossen.

Deshalb sucht unser himmlischer Vater Menschen,
die sich dieser kranken Seelen annehmen.

Ja, Gott will seinen Plan mit uns verwirklichen.

Er hat ihn nicht aufgegeben.

Und er wartet darauf, dass wir uns hier wieder neu
für ihn öffnen.

Ihm neu unser Vertrauen schenken.

Damit das gelingt, ist seelsorgerliche Hilfe nötig.

Deshalb braucht es Seelsorger, die sich dafür zur
Verfügung stellen und sich von ihm ausbilden lassen.

Egal, wie dein Leben zur Zeit aussieht.

Egal, ob du es selbst verschuldet hast.

Oder ob andere sich an dir versündigt haben.

Gott hat seinen Plan mit dir nicht aufgegeben.

Er ist bereit, dich auf seine Wege zu führen.

Dich neu zuzubereiten.

Deine Seele zu sättigen.

Dir Geborgenheit zu schenken.

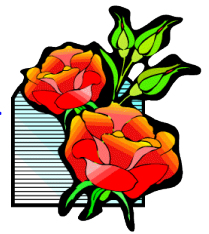
Dich frei zu machen für ein Leben mit ihm.

Er ist immer noch derselbe Gott.

Das Alpha und das Omega.

Er ist es, der dich liebevoll zubereitet hat im Bauch
deiner Mama.

Seine Liebe gilt dir.
Er ist der Liebhaber deiner Seele.
Und will sie sättigen.
Gott ist für dich.



Es braucht deine Entscheidung.

Inzwischen haben wir begriffen, dass Fachwissen
und Sachverstand den Menschen nicht klug und
erfahren machen für das Leben.

Es fehlt die Weisheit.

Sie wird geboren, wenn Wissen und Liebe sich
begegnen und sich gemeinsam auf den Weg
machen.

Sie ist ein besonderes Geschenk Gottes.

Bitte Gott um Weisheit in allen Dingen.

Und entscheide dich, nach vorn zu schauen.

Wer nur auf die Vergangenheit schaut, hat die
Gegenwart nicht mehr im Blick und keine Zeit für
die Zukunft.

Wer resignierende Gedanken hat, gibt auf.

Wer ein destruktives Verhalten lebt, kann nicht
aufstehen.

Wenn wir der Vergangenheit die Macht über
unser Leben geben, der glaubt nicht, dass Gottes
Kraft ihn heilen kann.

Hier noch einmal unser Bibelvers:

Epheser 2,10 (Gute Nachricht)

**10 Wir sind ganz und gar Gottes Werk. Durch
Jesus Christus hat er uns so geschaffen, dass wir
nun Gutes tun können. Er hat sogar unsere guten
Taten im Voraus geschaffen, damit sie nun in
unserem Leben Wirklichkeit werden.**

Du und ich, wir sind Gottes Werk.

Und deshalb in der Lage Gutes zu tun.

Genauer, wir müssen die Werke, die er
vorbereitet hat, eigentlich nur noch entdecken.

Von Rainer Maria Rilke gibt es eine Anekdote.

Gemeinsam mit einer Freundin kam er um die
Mittagszeit an einem Platz vorbei, an dem eine
Bettlerin saß, die um Geld bat.

Ohne zu irgend einem Geber je aufzusehen, saß
die Frau immer am gleichen Ort.

Rilke gab nie etwas; während die junge Französin
der Frau regelmäßig Geld gab.

Eines Tages fragte die Französin den Rilke, warum er nichts gebe.

Er antwortete: "Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand".

Einige Tage später brachte Rilke eine gerade aufgeblühte Rose mit und gab sie der Bettlerin.

Die sah ihn plötzlich an, küsste seine Hand und ging mit der Rose davon.

Eine Woche war die Bettlerin verschwunden.

Dann saß sie wieder auf ihrem Platz.

Nahm Geld entgegen und blieb wieder stumm.

"Wovon hat sie nur all die Tage gelebt, als sie nicht hier saß und bettelte".

"Von der Rose" antwortete Rilke.

Seht ihr, darauf kommt es an, wenn wir den Menschen helfen wollen, die in großen seelischen Schmerzen sind.

Wir müssen ihren Herzen schenken.

Das ist ein wichtiger Hinweis für all die Menschen, die seelisch Kranken dienen wollen.

Das wäre eine Hilfe nach Gottes Art.

Liebe Grüße und Gottes Segen



Heinz

